



Yonsei University | Seoul, Südkorea

Nils

Fakultät Raumplanung – B.Sc. Raumplanung – 08. Fachsemester

13.02.2022 – 21.06.2022



Yonsei University

Die Yonsei University ist eine im Jahr 1885 gegründete Privatuniversität. Sie ist vor allem für ihre medizinische Fakultät bekannt, die die älteste in Südkorea darstellt. Insgesamt gehört sie zu den drei besten Universitäten Südkoreas.

Die Entscheidung für Südkorea und vor allem für Seoul ist bei mir aufgrund meiner Faszination für große asiatische Städte gefallen. Außerdem wollte ich etwas ganz anderes sehen, außerhalb Europas und fern vom typischen Uni-Alltag. Die Uni war für mich dabei eher zweitrangig zumal die Reputation sowie die Lage im Zentrum der Stadt sehr wichtige Faktoren darstellten.

- Office of International Affairs (OIA)
- SK Global House (für das Wohnen auf dem Campus)
- Beide Kontakte waren immer sehr hilfsbereit. Insbesondere das OIA hat vieles einfacher gemacht sowohl vor dem Auslandsaufenthalt als auch währenddessen.

Seoul, Südkorea

Seoul ist die Hauptstadt Südkoreas und liegt im Nord-Westen des Landes. Angrenzend an Seoul liegt Incheon sowie weitere größere Städte, die alle zur Seoul-Metropolitan area verfließen. Seoul ist als Stadt sehr bergig, somit sind im Stadtgebiet schöne Wanderungen z. B. auf den Bukhansan (836 m) möglich, die schöne Aussichten bieten. Eine weitere Landmarke stellt der Hangang-Fluss dar an dessen Ufer viele schöne Parks zu finden sind. Als Millionenstadt hat Seoul selbstverständlich nicht nur ein Zentrum. Die interessantesten Quartiere sind Hongdae, Itaewon und Gangnam.



Organisation

Die Ankunft war coronabedingt wahrscheinlich anders. Am Flughafen gab es staatlich organisierte Busse, die einen zu Teststellen innerhalb der Stadt fuhren. Von der Teststelle Seodaemun gab es dann einen Shuttle-Bus der Yonsei, der mich zu meiner Unterkunft brachte.

Meine Unterkunft, das SK Global House, ist ein Studentenwohnheim nur für internationale Studierende. Es ist nicht verpflichtend dort zu wohnen und es gibt keine Platzgarantie. Das Wohnheim ist deutlich kleiner und auch etwas heruntergekommen. Trotzdem kann man sich hier wohl fühlen!

Yonsei University | Seoul, Südkorea



Ich bin ohne jegliche Kenntnisse der koreanischen Sprache nach Korea gekommen. In einem Intensivkurs habe ich aber gelernt, das Hangeul (koreanische Schrift) zu lesen und auszusprechen. Des Weiteren reicht meine koreanische Sprachkenntnis aus, um die meisten Situationen im Alltag zu bewältigen. Bestellungen im Restaurant oder nach dem Weg fragen, ist kein Problem!

Akademische Eindrücke

Generell waren die Lehrkräfte gut, die Yonsei bietet spezifische Kurse für Auslandsstudierende an (IEE-Kurse). Diese werden sodann vollständig auf Englisch unterrichtet. Die Lehrmaterialien musste ich selbst anschaffen, aber der universitätseigene Buchladen verkauft sämtliche Lehrbücher für den Koreanisch-Kurs. Als Auslandsstudent erhält man Zugang zu sämtlichen Diensten der Universität, also zu Bibliothek, Lernplattform, Computern usw. Generell sind die meisten Gebäude sowie die Ausstattung sehr modern und das Meiste ist auch auf Englisch verfügbar. Abgesehen vom Menü in der Mensa ;-)

- Intensive Korean Level 1
- Business & Society
- Money, Banking and Finance

Leider stellte ich während der Kursauswahlphase fest, dass die Kurse der Planungsfakultät alle auf Koreanisch sind. Obwohl mich die Professoren trotzdem aufgenommen hätten, habe ich mich aus verschiedenen Gründen dagegen entschieden. Die Kurse die ich besucht habe, haben meine akademische Perspektive erweitert und sind v. a. für meine gewünschte Mastervertiefung eine gute Grundlage.



Mein Kontakt zu Einheimischen war in jedem Fall da und hat mit verbesserten Koreanisch-Kenntnissen zugenommen. Von kleineren Konversationen auf Märkten oder im Restaurant bis hin zu Freundschaften, die spontan entstanden sind. Manchmal sprechen Koreaner*innen einen einfach an, um Englisch zu üben. Daraus entsteht dann mit ein wenig Glück eine tolle Freundschaft!

Yonsei University | Seoul, Südkorea

Soziale Integration

Seitens der Hochschule wurden vor allem Mentoring- und Buddy-Programme angeboten. Ich an einem Sprach-Programm teilgenommen. Hier wurde ich mit jemandem „gematcht“, der deutsch lernte und Koreanisch sprach. Aus diesem „Match“ ist zwar nichts entstanden, über die entsprechende Gruppe habe ich aber mit anderen Koreanern Kontakt gehabt. Das sodann entstandene Treffen war ein sehr aufschlussreicher interkultureller Austausch. Allgemein kann sich einem jedoch das Gefühl aufdrängen, dass Auslandsstudierende etwas getrennt werden sollen. Wir leben in einem eigenen Wohnheim und haben eigene Kurse und somit fällt die Kontaktaufnahme mit Koreaner*innen schwer.

Kultur

Besonders bemerkenswert war die Disziplin mit der die koreanische Gesellschaft bestimmte Regeln und Konventionen befolgt. Im Bus wurde z. B. nicht geredet, daher wurde ich mehrfach und durchaus sehr energisch von Einheimischen darauf hingewiesen leise zu sein. Anders war auch das Verhalten im Restaurant, so werden die Kellner dauerhaft gerufen und es muss alles ganz schnell gehen. Dies konnte ich mir bis zum Ende nicht angewöhnen ;-). Nicht zuletzt war auch die gesellschaftliche Abhängigkeit vom Handy sehr auffällig. In der Bahn schaut nur selten jemand von seinem Bildschirm auf.



Mein Kulturschock hielt sich in Grenzen. Nichts destotrotz war es äußerst ungewöhnlich zur Minderheit zu gehören und offenkundig anders zu sein. Häufig wurde man angestarrt oder angesprochen. Sowohl im positiven Sinne als auch im negativen Sinne. Letztendlich fühlte ich mich in Korea aber in ein sehr freundliche, offene aber traditionell geprägte Gesellschaft integriert.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Informiert euch vorher über Sehenswürdigkeiten, das reduziert den „Stress“ in den letzten Wochen
- Lernt vor eurem Auslandsaufenthalt das Hangul, hier kann man sehr schnell gute Fortschritte erzielen und die Vorteile sind enorm
- Die Anpassung an eine neue Kultur funktioniert besser und schneller, wenn man alter Routinen aus Deutschland (z. B. regelmäßigen Sport) auch im Ausland fortführt
- Meine monatlichen Ausgaben waren recht divers, da ich mal mehr und mal weniger gereist bin, im Durchschnitt habe ich jedoch ca. 750 € im Monat ausgegeben (dabei sind die Tuition Fee, Wohnkosten und Quarantänekosten, die jedoch erstattet wurden nicht eingerechnet)

Das Leben danach...

Mein Auslandssemester hat mir offenbart, dass ich sehr anpassungsfähig bin und man sich nicht immer so viele Sorgen machen muss. Die Auseinandersetzung mit einer völlig neuen Kultur und Sprache und die damit verbundene Ungewissheit und Spontanität, die z. B. bei Reisen immer gefragt war, war sehr lehrreich! Ich könnte mir in jedem Fall vorstellen nochmal in Seoul zu leben.

Ich denke, es wird sich langfristig zeigen, ob und wie sich mein Leben verändert. Aber in jedem Fall habe ich viel Selbstbewusstsein und Freude aus diesen 4,5 Monaten mitgenommen!

Anything else?

An der Yonsei University und in Südkorea habe ich unfassbar tolle 4,5 Monate verbracht, viel neues gelernt und nette Menschen aus aller Welt kennengelernt. Auch, wenn ich vorher gewisse Ängste hatte, ob Asien bzw. Südkorea nicht zu anders oder zu weit weg ist, kann ich im Nachgang nur sagen, dass genau das den wesentlichen Mehrwert ausgemacht hat. Wer wirklich Lust hat, sich selbst kennenzulernen, eine ganz andere Erfahrung als zu Hause zu machen und die Komfortzone zu verlassen, sollte diesen Schritt wagen. Korea ist ein wunderschönes Land, mit einer tollen und freundlichen Kultur. Ich habe mich in dieses Land und die Stadt sehr schnell verliebt und werde nicht umhin kommen, diesen Ort, den ich für 4,5 Monate mein zu Hause nannte nochmal zu besuchen. Sofer Du nach dem Lesen dieses Erfahrungsberichtes noch Fragen haben solltest, helfe ich Dir sehr gerne (nils.humpf@tu-dortmund.de)! Ich kann nur sagen, die letzten 4,5 Monate waren eine der schönsten und erfahrungsreichsten Phasen meines Lebens.



Yonsei University | Seoul, Südkorea